

# Das BTM – Ziele und Realitäten

---

## 1.) Die Entwicklung des BTMG in Deutschland

- seit Jahrtausenden konsumieren Menschen verschiedener Kulturen bewusstseinsverändernde Drogen
  - o als Genussmittel und Rauschmittel
  - o Heilmittel und Schlafmittel
  - o Hexentrank, Liebestrank und festen Ritualen
- es gab schon immer Drogen, die in der einen Gesellschaft als Genussmittel oder Medizin verwendet wurden, in anderen Gesellschaften geächtet und verboten waren
- Assyrer, Ägypter, Griechen und Chinesen gewannen aus dem Milchsaft des Schlafmohns das Opium (lat. – „Saft“) (als einschläfernde und schmerzstillende Droge)
- dem ägyptischen Kulturkreis soll Opium seit Mitte der ersten Hälfte der 18. Dynastie ca. 1575 – 1367 v. Chr. bekannt gewesen sein. Es wurde in Tonvasen oder Krügen, gelöst in Wasser, Wein oder Honig, aus Zypern in das Niltal exportiert.
- Bis in die Neuzeit fand man Opiumrezepte in Arzneibüchern



- Das BTM ermöglichte gute Handelsgeschäfte aber auch viele Kriege
- An dieser Entwicklung waren die Europäer aktiv beteiligt. Die britische Ost-Indien-Company kontrollierte seit Mitte des 18. Jahrhunderts den Opiumanbau im indischen Bengalen.
- Trotz verzweifelnder Gegenwehr der politischen Führung in China, die längst die Gefahr von Opium erkannt hatten, forcierte die Monopolgesellschaft als erste aller Drogenmafias.
  - o **Ursache:** Der Chinesische Kaiser merkte das sein Volk zunehmend abhängiger wurde und seinen normalen Pflichten nicht mehr nach kam.
- 1840 zerschlugen englische Truppen im so genannten "**Opiumkrieg**" den Widerstand der Chinesen. Zum ersten mal erlebte die Welt in größerem Ausmaß die verheerenden Folgen der Opiumseuche – die zehntausend von Opiumkisten, die Jahr für Jahr nach China hineingeschafft wurden, hatten ihre Wirkung getan. 1835 schätzte man die Zahl der Opiumsüchtigen in China auf über 2 Millionen, 1906 überschritt sie bereits 13 Millionen.

- In demütigenden Verhandlungen wurden die Chinesen gezwungen Hong-Kong an die britische Krone abzutreten und Shang-Haj und weitere Häfen für den Warenverkehr zu öffnen.
- Auch alle späteren Versuche der Chinesischen Regierung, sich gegen das Wirtschaftsdiktat aufzulehnen, wurden durch militärische Interventionen der europäischen Mächte im Keim verstickt. Die Chinesen mussten sich durch Legalisierung des Opiumhandels dem Rauschgift ausliefern.
- im 17. Jahrhundert breitete sich die Opiumbranche weiter in Europa aus
- Opium wurde eine regelrechte Volksdroge
- Schon seit Hippokrates verschrieben Ärzte Opium gegen Pocken, Cholera, Gicht, Masern, Durchfall, Asthma, Epilepsie, Angina, Fieber und der Schmerzbekämpfung bei Brüchen und Amputationen

- Der Opiumgenuss richtet gesundheitliche Schäden in der Bevölkerung an, besonders schlimm wurde dies, da Opium nicht nur an Erwachsene sondern auch an Kinder verabreicht wurde (leichte Dosierungen des Opiums als Schlaf- und Hustenmittel für Kinder **„Aachener Schlafhonig“**, **„Dr. Zöhler's Kinderglück“**)



Poor little fellow! He coughs so hard he cannot sleep. That makes him weak and sickly all the next day. His brother thinks this coughing is terrible. So do we, for we know that just a few doses of

**Ayer's  
Cherry Pectoral**  
will cure this cough. For 60 years it has been the standard cough remedy for children. Look out for cheap imitations. Get the genuine. In large and small bottles. Avoid counterfeits. Hasten a cure by the use of Ayer's Pills.  
Prepared by Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., U. S. A.



It's  
Consumption  
The best present you can take home is a bottle of

**Ayer's  
Cherry Pectoral**  
It quiets the cough, makes breathing easy, and heals the lungs. And it cures, even advanced cases. Make no mistake. Be sure and get Ayer's Cherry Pectoral, the standard cough remedy of the world. Sold for 60 years. Beware of imitations. In large and small bottles. Avoid counterfeits. Hasten a cure by the use of Ayer's Pills.  
Prepared by Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., U. S. A.

- 1901 beschloss der Deutsche Reichstag, das die Abgabe des frei verkäuflichen Morphins nur noch in Apotheken stattfinden dürfe
- Im **„Internationalen Opiumabkommen“** (Haager Abkommen) am 23.01.1912 verpflichteten sich die Vertragsstaaten (Deutschland, England, Frankreich, USA, Russland...) den Handel und die Produktion von Opiaten und Kokain in gesetzlichen Bestimmungen zu regeln und somit den Missbrauch zu verhindern
- Erst 1921 kam es zur Unterzeichnung des **„Haager Abkommens“**, durch das **„Deutsche Reich“**
- Das **„Gesetz zur Ausführung des Internationalen Opiumabkommens“** vom 30.12.1920 wurde somit das 1. Deutsche BTMG
- In einer Statistik über die Verurteilungen wegen Drogendelikten erkannte man schnell, das mit diesem Gesetz nicht genügend getan wurde
  - o 1921 – 130 Verurteilungen
  - o 1922 – 108 Verurteilungen
  - o 1923 – 170 Verurteilungen
  - o (Die Drogendelikte innerhalb der Gesamtkriminalität stellten sich lt. dieser Statistik als sehr gering heraus, jeder wusste, das dies nicht der Realität entsprach)

- Am 10.12.1929 (unter Änderungen hat dieses Gesetz Gültigkeit bis 1972) wurde das **„Gesetz über den Verkehr von BTM (Opiumgesetz)“** verabschiedet
  - **Ziel:** **„Schutz der Volksgesundheit vor dem Missbrauch von BTM“** und die Regelung des legalen Verkehrs mit BTM
  - Ebenfalls die Zulassung zum Verkehr von BTM, die verschiedenen Tatbestände des Betäubungsmittelverkehrs, die Verschreibung von BTM und deren Verabreichung
  - **§ 10 des Opiumgesetzes stellte...**
    - die illegale Einfuhr, Ausfuhr, Herstellung, Verabreichung, Erwerb, Abgabe, Veräußerung und das **Handeltreiben unter Strafe; gesetzl. Höchststrafe** „3 Jahre Gefängnis“
- auch nach der Einführung des Opiumgesetzes kam es zu keiner entscheidenden Änderung der Rauschgiftkriminalität
  - 1931 – 252 Verurteilungen
  - 1932 – 303 Verurteilungen
  - 1933 – 373 Verurteilungen
- Nach dem 2. Weltkrieg waren viele Kriegsverletzte durch die Opiatbehandlung der Schmerzen süchtig geworden
  - Da diese polizeilich unauffällig waren, hatten die Ermittlungsbehörden kein Interesse an der Verfolgung der Vergehen gegen das Opiumgesetz, ein **„Drogenproblem“** gab es nicht
- zwischen 1925 und 1953 gab es internationale Vereinbarungen, welche sich schließlich im **„Single Convention on Narcotic Drugs“** (Einheitsabkommen über Suchtstoffe) vom 30.03.1953 vereinigten
  - Die Vertragsparteien verpflichteten sich darin zur Bekämpfung der Drogensucht und zur internationalen Zusammenarbeit um dieses Ziel zu erreichen
- **Es kam zu einem rasanten Anstieg der Verstöße gegen das Opiumgesetz:**
  - 1965 – 1003 Verurteilungen
  - 1970 – 16104 Verurteilungen
- Die Entwicklung im Bereich der Verstöße gegen das Opiumgesetz der 60er Jahre veranlasste Deutschland, das 40 Jahre alte Opiumgesetz von 1929 durch das „Gesetz über den Verkehr mit BTM“ (BTMG) im Jahre 1972 zu ersetzen
  - **Ziel** war es **„der Rauschgiftwelle in der BRD Einhalt zu gebieten und damit** große Gefahren von dem Einzelnen und der Allgemeinheit abzuwenden“

- Das BTMG von 1972 stand für „**das bestreben nach vollständiger Kontrolle über den legalen, und nach vollständiger Unterdrückung des illegalen Drogenverkehrs**“
- Inhaltlich wurde erstmals auch die Bekämpfung und Ausbreitung der Medikamentensucht im AMG von 1976 angegangen
- **Das BTMG von 1972 besitzt 3 charakteristische Aspekte:**
  - **1.)**  
einen flexiblen sachlichen Geltungsbereich (§ 1 BTMG 1972)
    - der die Unterstellung von weiteren Stoffen unter das BTMG durch Rechtsverordnung vorsieht
  - **2.)**  
die umfassende staatl. Kontrolle des BTM – Verkehrs (§§ 2–10 BTMG 1972)
  - **3.)**  
die Staffelung von Sanktionen (§§ 11-13 BTMG 1972)
    - nach der schwere der Tat mit einer deutlichen Anhebung der gesetzlichen Höchststrafe von 3 Jahren auf 10 Jahre in besonders schweren Fällen (§ 11 Abs. 4 BTMG 1972)
- nach wenigen Jahren war jedoch auch dieses Gesetz von 1972 schon wieder überholt
- trotz dieser Gesetze kam es statt einer Abnahme der Drogentoten und Verurteilten zu einem kontinuierlichen Anstieg:
  - 1974 – 26909 (Rauschgiftdelikte)
  - 1978 – 42878 (Rauschgiftdelikte)
  - 1983 – 63742 (Rauschgiftdelikte)
  - **davon:**
    - Cannabisprodukte      65,4 %
    - Heroin                    25,2 %
    - Kokain                    2,3 %
    - Sonstige BTM            7,1 %
  - **Rauschgifttote:**
    - 1974 – 139 Rauschgifttote
    - 1983 – 472 Rauschgifttote

- man stellte in den 70ern eine deutliche Notwendigkeit für eine neue Drogengesetzgebung fest:
  - o **Feststellungen der Strafverfolgungsbehörde 1979:**
    - Sicherstellung von über 200 kg Heroin
    - Über 100 000 Opiatabhängige
    - Über 300 000 Medikamentensüchtige
    - Über 1 Mio. Alkoholiker
  - o Ein Problem hierbei war die nur in geringem Maße zur Verfügung stehenden Therapieplätze
- 31.10.1979 Verabschiedung des „**Entwurfs eines Gesetzes zur Neuordnung des Betäubungsmittelverkehrs**“
  - o hierin waren zwar Verschärfung der Strafvorschriften vorgesehen, jedoch keine Erweiterung der Therapiemöglichkeiten für Drogenabhängige Straftäter
- Dieser Entwurf scheiterte ebenso wie ein Gegenentwurf der Opposition im Bundestag
- Am 26.05.1981 bringen die SPD/FDP erneut einen Gesetzentwurf in den Bundestag ein, welcher jetzt einstimmig angenommen wurde
- In Kraft trat dieses neue Gesetz am 01.01.1982
- **Von 1984 bis 2000 gab es verschiedene Änderungsverordnungen dieses Gesetzes:**
  - o **1. BTMR** – Änderungsverordnung 13.07.1984 (Schlaf-/Schmerzmittel)
  - o **2. BTMR** – Änderungsverordnung 01.08.1986
  - o **3. BTMR** – Änderungsverordnung 28.03.2000

## 2.) Die Ziele des BTMG

- Das BTMG von 1972 (mit 16 Verordnungen) wurde 1982 durch ein neues Gesetz mit 3 Anlagen und 3 Verordnungen ersetzt:
- in den Anlagen I-III findet sich eine Aufzählung der Betäubungsmittel im Sinne des Gesetzes
- **die zum BTMG ergangenen Verordnungen regeln:**
  - o **a)** die Ein- und Ausfuhr von Betäubungsmitteln
  - o **b)** die Abgabe und den Erwerb von Betäubungsmitteln
  - o **c)** die Verabreichung von Betäubungsmitteln

- **Zweck dieser Regelungen:**
  - A) dem Schutz der menschl. Gesundheit zu dienen
  - B) den Verkehr mit BTM so zu regeln, **dass...**
    - dessen Sicherheit und Kontrolle gewährleistet ist
    - die notwendige medizinische Versorgung der Bevölkerung sichergestellt ist
    - Missbrauch von Betäubungsmitteln sowie das Entstehen oder Erhalten einer Betäubungsmittelabhängigkeit verhindert wird
- **das BTMG von 1982 bietet grundlegende Neugestaltung und Vereinfachung des BTM-Rechts:**
  - **1.)**  
Strafverschärfung für schwere Rauschgiftkriminalität (Höchststrafe von 10 auf 15 Jahre; § 30 Abs. 1)
    - **Ziel:** Abschreckung und Verdrängung des Rauschgifthandels
  - **2.)**  
Der Therapie von Straftätern, welche im Bereich der klein und mittlerer Rauschgiftkriminalität angesiedelt sind soll Vorrang geboten werden; dies beinhaltet auch die Möglichkeit des Verzichts der Strafvollstreckung und dem Absehen einer Anklageerhebung und Verurteilung

("Therapie statt Strafe" – präventives Strafrecht)
  - **3.)**  
Vergünstigungen von Aufklärungsgehilfen (dies meint die Gewährung von Strafmilderung oder Absehung von Strafe, wenn durch Angaben des Aufklärungsgehilfen Straftaten des BTMG aufgeklärt oder verhindert werden können)

### **Links zum Thema „BTM“**

---

<http://www.land-der-traeume.de>

<http://www.ginko-ev.de/ginko.html>

[www.partyrack.de/inhalt/drrecht/k-idsbtmg.htm](http://www.partyrack.de/inhalt/drrecht/k-idsbtmg.htm)

<http://www.gesetze.2me.net/btmg/>

<http://www.m-ww.de/pharmakologie/drogen/alkohol.html>

<http://www.bmggesundheits.de/downloads-gesetze/drogen/btmg/aus.htm>

[www.learn-line.nrw.de/angebote/gesundids/medio/](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/gesundids/medio/)

[www.bmggesundheits.de/downloads-ratgeber/drogenbericht/](http://www.bmggesundheits.de/downloads-ratgeber/drogenbericht/)

[www.ag.ch/grossrat/dok/wpn18-08-98.pdf](http://www.ag.ch/grossrat/dok/wpn18-08-98.pdf)

<http://193.135.75.66/bgs/sog/SOG1998/sog9819.htm>

[http://www.verkehrsportal.de/verkehrsrecht/cannabis\\_01.php3](http://www.verkehrsportal.de/verkehrsrecht/cannabis_01.php3)